

Darauf müssen Sie achten

Waldspaziergang Stadtrat Stefan Fritschi sagt, was im Wald zu beachten ist.

Selbstquarantäne während der Corona-Krise ist wichtig. Doch auch die Hartgesottensten halten es irgendwann nicht mehr aus in den eigenen vier Wänden. Besonders, wenn dieser Tage wieder die Sonne hervorkommt. Viele zieht es darum in den Wald – «auffallend viele», bestätigt Stadtrat Stefan Fritschi (FDP).

Den Waldbesuch findet er in Zeiten von Social Distancing eine passende Idee: «Da kann man mit gutem Gewissen hingehen.» Denn die Menschen hätten genügend Platz sich zu verteilen. «Ich selbst gehe jetzt auch mehr in den Wald und entdecke Ecken, die ich noch gar nicht gekannt habe», sagt Fritschi. Die grossen Winterthurer Waldflächen erwiesen sich als «Riesenvorteil» für die Region.

**«Ich selbst
gehe jetzt auch
mehr in den Wald
und entdecke
Ecken, die ich
noch gar nicht
gekannt habe.»**

Stefan Fritschi
Vorsteher des Departements
Technische Betriebe.

Damit das so bleibt, hat Stadtgrün Winterthur an Hotspots wie dem Eschenbergturm, der Burgruine Alt Wülflingen oder dem Brühlguteturm bereits Infotafeln aufgestellt, die die bekannten Verhaltensregeln des Bundesamts für Gesundheit in Erinnerung rufen. Der Wildpark Bruderhaus ist zudem gemäss den Vorgaben des Bundesrats bereits ganz geschlossen. Neu ist ab diesem Wochenende auch die Aussichtsterrasse «Bäumli» zu.

Für Waldbesucherinnen und -besucher gilt während der Krise ein spezieller «Wald-Knigge»: So sind Gruppen von mehr als fünf Personen auch im Wald verboten. Wenn möglich gilt es, zu zweit oder alleine unterwegs zu sein. Dazu ruft Fritschi auf, beliebte Ausflugsziele zu meiden. «Damit die Fünf-Personen-Regel eingehalten werden kann.»

Pilze sammeln trotz Krise

Ansonsten gelten die herkömmlichen Benimmregeln: Absperrungen von Wegen sowie Warntafeln respektieren – es laufen noch Aufräumarbeiten wegen der letzten Stürme –, Wildtiere nicht stören, keinen Abfall hinterlassen und die Pilze in Ruhe lassen. «Die ersten zehn Tage jedes Monats gelten im Kanton als Pilzschonzeit», sagt Fritschi. Danach können Pilzsammlerinnen und -sampler nach telefonischer Voranmeldung unter Tel. 078 620 08 25 ihre Funde am Stadtgrün-Stützpunkt an der Hochwachtstrasse kontrollieren lassen.

Fabio Lüdi